

# WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

14. Jahrgang · Nr. 20

Bremen, Montag, 23. Januar 1988

Einzelpreis Mo.-Do. 1,00 DM, Fr. u. Sa. 1,30 DM

## Amtliche Bekanntmachungen

In das **Vereinsregister** sind folgende Vereine eingetragen worden: 1) am 21. 12. 1987: Verein zur Erforschung und Förderung lateinamerikanischer Theologie e. V.; 2) am 21. 12. 1987: Frauenstadthaus Integratives Wohn- und Arbeitsprojekt für Frauen e. V.; 3) am 23. 12. 1987: Bremische Musikpflege St. Ansgarii e. V.; 4) am 8. 1. 1988: Trägerverein Alte Lesumer Apotheke e. V.; 5) am 8. 1. 1988: Selbsthilfegruppe Deutscher Seeleute e. V.; 6) am 8. 1. 1988: Förderverein Schulzentrum am Rübekamp e. V.; 7) am 12. 1. 1988: First Country + Western Club Bremen „Shadow Riders“ e. V.; 8) am 12. 1. 1988: Förderverein der Grundschule Borchshöhe e. V.; 9) am 13. 1. 1988: F. C. GerSport- und Kultur-Club Steintor e. V.; 10) am 18. 1. 1988: Verband Bremer Jugendredakteure (VBJ) e. V., sämtliche mit dem Sitz in Bremen.

Amtsgericht Bremen

# WESER KURIER



TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

T 7166 A

44. Jahrgang · Nr. 146

Bremen, Dienstag, 28. Juni 1988

Einzelpreis Mo.-Do. 1,00 DM, Fr. u. Sa. 1,30 DM

## Jugendpresse: Nun zwei Vereine

*Streit um journalistische und politische Zielsetzungen*

...pv. Jugendliche in einem Verband unter einen Hut zu bekommen, scheint immer schwieriger zu werden. Nachdem sich einige Jugendverbände gerade vom Stadtjugendring losgesagt haben, trifft es nun die Bremer Jugendpresse (BJP). Nach 25 Jahren ist es mit der alleinigen Vertretung von Redakteuren an Schülerzeitungen vorbei. Seit kurzem gibt es nämlich den Verband Bremer Jugendredakteure (VBJ), Postfach 10 07 08. Der Grund für die Abspaltung, so Alexej A. Tschernjak, der zuvor im erweiterten Jugendpressevorstand mitgewirkt hatte und nun in der neuen Organisation arbeitet: „Die Bremer Jugendpresse hat nicht journalistische Prioritäten, sondern politische. Bei uns ist das umgekehrt.“

Wenngleich er beteuert, nicht gegen die Jugendpresse konkurrieren zu wollen, sondern sie zu ergänzen — ein gutes Haar läßt er kaum bei seinem ehemaligen Verband. Um zu belegen, daß die BJP einseitig politisch engagiert sei, führt er folgendes Beispiel an. Als er, angehende Abiturient am Schulzentrum Bördestraße, im vergangenen Jahr eine Diskussion zum Thema Volkszählung organisieren wollte, sei er vom Statistischen Landesamt gefragt worden, ob die Zeitungen der Jugendpresse eventuell eine Anzeige für die Volkszählung veröffentlichen würden. Nachdem er das dem BJP-Vorstand vorgetragen hatte, sei er „tierisch runtergemacht und in die rechte Ecke gedrängt“ worden, obwohl er doch nur eine höfliche Anfrage der Behörde weitergegeben habe. Außerdem sei es eine Bevormundung der jeweiligen Redaktionen, denn die hätten ja

selbst über eine entsprechende Veröffentlichung entscheiden können. Tschernjak: „Wer sich eine Meinung bilden will, sollte beide Seiten gehört haben.“

Seit der neue Verband der Nachwuchsjournalisten im Oktober vergangenen Jahres aus der Taufe gehoben wurde, zählt er zwar gerade erst 30 Mitglieder. Doch Tschernjak ist zuversichtlich, daß es bald mehr werden. Denn in seiner Organisation könne jeder im Alter zwischen acht und 30 Jahren Mitglied werden, der sich für die Medienarbeit interessiere, ohne daß er bisher als Redakteur tätig gewesen sein müsse — im Gegensatz zur Bremer Jugendpresse, bei der nur die jeweiligen Zeitungen durch Mitglieder vertreten sind.

Dies freilich aus gutem Grund, wie Andreas Kindel vom Förderverein Bremer Jugendpresse erläutert. Denn wenn jeder einzelne Jungjournalist Mitglied sein würde, könne eine politische Gruppierung die Beschlüsse der BJP einseitig beeinflussen. „Die karren dann 50 Leute an, und stimmen ab. Das kann nicht der Sinn eines Vereins sein.“ Im übrigen bedauert Kindel es, daß sich im ohnehin schon kleinen Bremen zwei Organisationen gebildet haben. Allerdings fürchte man die Konkurrenz nicht. Denn nach Kindels Worten ist der Verband Bremer Jugendredakteure ein Landesverband unter dem Dach des Bundesverbandes Jugendpresse, und der werde von der „Betonfraktion der Jungen Union gestützt“. Kindel über die neue Organisation, die überwiegend mit Leuten aus dem benachbarten Niedersachsen besetzt sei: „Ein Witz.“

44. Jahrgang · Nr. 166

Bremen, Donnerstag, 21. Juli 1988

### Lesermeinung

#### Kein Zusammenhang

Zum Artikel „Jugendpresse: Nun zwei Vereine“ vom 28. 6. 1988:

Es gibt keinerlei organisatorischen Zusammenhang zwischen dem Verband Bremer Jugendredakteure und der „Betonfraktion der Jungen Union“. Völliger Unsinn ist die Behauptung, der Verband sei vorwiegend mit Leuten aus Niedersachsen besetzt. Der VBJ bietet seinen Mitgliedern eine Fülle journalistischer Betätigungsfelder: von Pressekonferenzen und Wochenendseminaren bis zu Pressereisen — in diesem Jahr zum Beispiel in die Sowjetunion und nach Indonesien. Der Bremer Jugendpresse täte es gut, ihre Arbeitsweise zu überdenken und zu verbessern, denn sonst wird sie im Oktober nicht ihre Arbeit, sondern nur den Namen BJP zum 25. Mal feiern können.

Alexej Tschernjak,

Verband Bremer Jugendredakteure e. V.

# DIE NORDDEUTSCHE

ZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL · BURGLESUM · RITTERHUDE · SCH

Ab sofort neue Tel.-Nr.  
☎ 65 84 50

GEN

> REGIONALE RUNDSCHAU <

Bezirksteil

Donnerstag, 19. Mai 1988

Ausgabe Nr. 114

## Nordbremer bei von Weizsäcker

### A. Tschernjak zum Jugendempfang

Bremen-Nord (kuc). Wenn morgen, Freitag, Bundespräsident Richard von Weizsäcker seinen traditionellen Jugendempfang im Park der Villa Hammerschmidt gibt, wird auch ein Nordbremer unter den geladenen Gästen sein: Der gebürtige Leningrader und Wahlbremer Alexej A. Tschernjak (20), Schönebecker und Abiturient am Schulzentrum Bördestraße, wird als Vorsitzender des Verbandes Bremer Jungredakteure (VBJ) an dem Empfang teilnehmen. Gäste aus 20 Nationen werden erwartet.

Tschernjak, der als zwölfjähriger Junge aus Leningrad nach Bremen übersiedelte, wird in Bonn Gelegenheit haben, mit Parlamentariern zu diskutieren und auch ein Wort mit von

**ANZEIGE**

- Uhren ● Schmuck ● Bestecke
- Sport- und Ehrenpreise

## WÜRDEMANN

Blumenthal · Luder-Cilver-Straße 49

Weizsäcker zu wechseln. Geladen sind Aktivisten aus Jugendorganisationen wie etwa dem Deutschen Roten Kreuz, dem American Field Service und den Jugendorganisationen der Parteien. Eröffnet wird der Empfang traditionell mit einer Ansprache des Bundespräsidenten. Richard von Weizsäcker hatte erst jüngst seine Bereitschaft erklärt, für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren.

(Siehe auch Seite 11: Das Stichwort)

### Das Stichwort

#### Verband Bremer Jungredakteure

(kuc). Der Verband Bremer Jungredakteure (VBJ) wurde im Oktober 1987 von Jugendpressemitarbeitern aus der Taufe gehoben, die sich mit den Inhalten der Arbeit in der Bremer Jugendpresse (bjp) nicht mehr zufrieden zeigten, und den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den Journalismus, nicht auf politische Fragen, legen wollten. Der VBJ richtet sein Angebot an alle Menschen zwischen acht und 28 Jahren, die am Journalismus interessiert sind. Er hat sich das Ziel gesetzt, Interessenten an die Arbeit der Medien und die Inhalte des Journalismus heranzuführen. Dazu soll die Teilnahme an Seminaren, Veranstaltungen und Informationsreisen verschiedenster Organisationen ebensowenig dienen wie die Mitarbeit am Organ „LIVE“, das vor den Sommerferien mit 6000 Exemplaren als auflagenstärkste Jugendzeitung des Landes Bremen erscheinen und in allen Bremer Schulen verteilt werden soll. Auch in Diskotheken, Tanzschulen und Jugendkneipen soll es ausliegen. Und: Wie der Vorsitzende Alexej Tschernjak betont, möchte der VBJ auch als Sprungbrett zum Profi-Journalismus verstanden werden.

Freitag, 20. Mai 1988

### Meldungen in Kürze

Verband Bremer Jugendredakteure und nicht Verband Bremer Jungredakteure heißt der in unserem gestrigen „Stichwort“ beschriebene Zusammenschluß von jungen Presseinteressierten und -mitarbeitern. Wer Interesse an der Arbeit hat, kann den Verband unter folgender Adresse anschreiben: A. Tschernjak, Verband Bremer Jugendredakteure (VBJ), Schönebecker Kirchweg 20, 282 Bremen 77.